



Vorarlberger Rundbrief

Nr. 209. April 2021



Schweizer Ka- tholische Kirche quo vadis?

**Brückenbauer und Glaubwürdig-
keit der Katholischen Kirche in der
Schweiz - Überlegungen zur Bi-
schofsweihe in Chur**

Chur: Hochwürden Exzellenz Joseph Maria Bonnemain war einer der drei Kandidaten, die vom wahlberechtigten Domkapitel in Chur abgelehnt wurden. Trotzdem hat ihn nun Rom zumindest für die nächsten fünf Jahre zum Bischof von Chur bestellt und er empfing am vergangenen Freitag, dem Fest des heiligen Josef, die bischöfliche Weihe. Pontifex heißt Brückenbauer. Vielleicht ist Bonnemain jener Mann, der sozusagen von Chur aus wieder eine Brücke zur Schweizer Bischofskonferenz bauen soll? Jedenfalls galt er als ein Wunschkandidat der Bischofskonferenz.

Und damit zu einer der grundlegenden Differenzen zwischen dem Bistum Chur und der Schweizerischen Bi-

Außerdem:

Editorial 3

SOS - save our souls

Meldungen. 6

Corona - Stichworte

Syrien - wer ist verantwortlich?

Marsch fürs Leaba

Wichtige Daten und Termine. . . 11



***Christus ist
auferstanden - Alleluja!***

schofskonferenz: der demokratischen Schweizer Landeskirche und den katholischen Diözesen. Die Schweizer Landeskirche kassiert die Kirchensteuer und besoldet die Beschäftigten in den Pfarreien und wählt de facto den Pfarrer. Der Diözesanbischof setzt ihn dann ins Amt ein. Das ist ein Sonderfall, den es so nur in der Schweiz gibt und der dem Recht und dem Selbstverständnis der Katholischen Kirche widerspricht.

Während der Amtszeit von Bischof Vitus Huonder erhielt diese Doppelstruktur noch einen besonderen Nebengeschmack. Das Bistum Chur klagte gegen die katholische Landeskirche von Graubünden. Das Parlament der katholischen Landeskirche Graubünden hatte beschlossen, jährlich 15.000,- Schweizer Franken dem Verein 'adebar' zu überweisen. Der Verein adebar vertritt, was die menschliche Sexualität anbelangt, ausdrücklich ein anderes Menschenbild als die Katholische Kirche. Er befürwortet unter anderem die unterschiedlichen Verhütungsmittel und die Abtreibung. Schlußendlich wurde die Klage vom Schweizer Bundesgericht abgelehnt. Das Bundesgericht sprach in dem Zusammenhang von "Staatskirchenstruktur".

In einem Interview mit der Tagespost meinte der damals amtierende Bischof Huonder: 'der Austritt aus der Landeskirche durch die Gläubigen sei der logische Schritt'.

Das Dilemma, in das der neue Bischof

von Chur hineingestellt wird, besteht in der Frage, wem er nun eine Brücke bauen will. Wird er der Bischofskonferenz die Brücke bauen und das System Staatskirche befrieden? Oder wird er den Gläubigen eine Brücke bauen, damit sie mit gutem Gewissen Kirchensteuer zum Beispiel direkt dem Bischof bezahlen können? (Was unter Bischof Vitus Huonder in der Diözese Chur bis jetzt der Fall war.) Oder sind die Gläubigen gezwungen, über die Landeskirche antikirchliche Organisationen zu finanzieren, die noch dazu offen das schlimmste Verbrechen der Gegenwart, den Mord an den ungeborenen Kindern befürworten? Oder wird Bonnemain als oberster Hirte seiner Diözese seine Stimme für die Schwächsten auch in der Diözese Chur erheben, die immerhin zu geschätzten 1000enden pro Jahr auch in eben jener Diözese von Abtreibungsärzten zu Tode gebracht werden? Auch wenn man selten ein warnendes Wort eines Diözesanbischofs zu diesem Thema hört, gehört es doch zur Amts- und Standespflicht eines Bischofs, den ermordeten Kindern im Mutterschoß sein Stimme zu leihen. Bleibt am Schluß noch die Frage, ob vor Gottes Angesicht und vor seinem Gericht die Befriedung des Kirchensteuersystems oder die Pflicht zur Verteidigung des Lebensrechtes der unborenen Kinder durch die Amtsträger der Kirche schwerer wiegt. Möge der heilige Josef den neuen Bischof stets in seinem Amte begleiten und behüten.

Liebe Gläubige,

diesem Rundbrief ist eine Broschüre vom Fatima-Weltapostolat der Schweiz beigelegt. Sie ist sehr spannend. Es ist sehr empfehlenswert, sie zu lesen und sie auch weiterzugeben. Sie können bei uns auch solche Broschüren nachbestellen. Sie sind uns gratis zum Beilegen in unserem Rundbrief zur Verfügung gestellt worden. Und damit zum Anliegen und Thema, um das es in dieser Broschüre geht.

Was ist das Wichtigste in unserem Leben? Was kommt nach dem Tod?

Mit einer Impfung will man sehr alte Menschen vor dem Tod bewahren. Es ist aber absehbar, daß sie in den nächsten Jahren sterben werden. Letztlich gilt das für jeden von uns. Der Tod ist für uns unvermeidbar. Und selbst wenn es noch fünfzig Jährchen wären, was sehr unwahrscheinlich ist, werden sie sehr schnell verstreichen. Die Frage ist: Was kommt nach dem Tod? Die panische Angst vieler Menschen führt daher, daß sie sich darüber keine Rechenschaft geben. Der Tod ist für sie wie ein dunkles Loch, mit dem alles aus ist. Aber das ist eine Lüge. Denn auch Christus ist 'nur' dem Leibe nach gestorben. Und auch die Toten, die damals nach dem Tode Jesu aufgestanden sind, das berichtet und ja die heilige Schrift, sind ein Beweis dafür, daß diese Menschen nur dem Leibe nach tot waren. Für uns Katholiken ist klar,

daß unsere Seele den Tod überlebt und daß es nach dem Tod drei Möglichkeiten gibt: Himmel, Hölle oder Fegefeuer. Wenn wir in der Todsünde ster-

ben, dann warten auf uns ewige Qualen. Sterben wir im Frieden mit Gott, dann gehen wir in die ewige Glückseligkeit. Daß wir die Gnade der Verzeihung unserer Sünden erlangen, dafür ist unser Heiland am Kreuz gestorben. Nur wer nicht bereut, kann nicht gerettet werden. Jeder der ewig verloren geht, ist selber daran schuld. Wünschen Sie mir bitte nicht, daß ich gesund bin. Ich empfinde das als eine Oberflächlichkeit, die haargenau in die aktuell grassierende Heuchelei paßt. Denn was nützt mich das, wenn ich gleichzeitig in die Hölle komme? Wenn ich den Frieden Gottes in meiner Seele habe, wenn ich beten kann, wenn ich die heilige Messe feiern kann, dann stört mich dieser oder jener mehr oder weniger große Schmerz, diese mehr oder weniger große Krankheit nicht besonders. Wenn nur ein lieber Mensch da ist, der vielleicht einfach nur da ist, oder der mir ein Lächeln (ohne Maske) schenkt, ein gutes Wort, eine nette Geste oder einen Scherz



macht, mit mir betet, dann mildert das alles ganz wesentlich. In dieser Welt gehen alle schweren Dinge einmal vorüber. Selbst das unendlich schmerzhafte Leiden Jesu am Kreuz hatte um drei Uhr am Karfreitag sein Ende.

Aber die Hölle hat nie ein Ende. Auch nach hunderttausend Jahren fängt sie sozusagen wieder neu an. Deshalb: Wünschen Sie mir Gottes Segen. Wünschen Sie mir Gottes Gnade und beten Sie für mich, damit ich einmal in den Himmel komme. Denn das ist das größte Geschenk, das wir jemals bekommen können. Bis jetzt ist es in meinem Leben zwar recht gut gegangen. Das ist immer ein Wunder der Gnade.

Aber ich wäre nicht der erste Priester, der verdammt würde. Der großen heiligen Theresia hat der Teufel den Platz gezeigt, den er für sie in der Hölle vorbereitet hat. Sie war der Meinung, daß, wenn sie nicht umgekehrt wäre, sie später dort gelandet wäre. Und ihre Umkehr war einfach eine Überwindung ihrer Lauheit und Gleichgültigkeit. Der Teufel arbeitet jeden Tag dar-



Nicht von der Hölle zu sprechen, ist eine schwere Untergangssünde. Viele große Heilige waren ganz erfüllt vom Gedanken, daß den Sündern die ewige Verdammnis droht.

an, jeden von meinen lieben Mitschen und auch mich in die Hölle zu reißen. Jedem von uns hat der Teufel einen Platz in der Hölle vorbereitet.

Damit äfft er unseren Herrn Jesus Christus nach, der ja im Himmel auch einen Platz, eine Wohnung für uns bereitet hat. Gott beschützt uns vor der Wut des Teufels. Aber wenn wir selber nichts für die Rettung unserer Seele tun, dann werden wir uns unweigerlich in der Hölle in der Gemeinschaft mit den Teufeln wiederfinden. Der heilige Pater Pio hat einmal gesagt, seine Sendung sei es, die Seelen vor der Hölle zu retten. Und was hat dieser eine heilige Priester nicht alles an Opfern und Buße dafür auf sich genommen?

Die letzte Zeit sind viele Rundbriefe zum Thema Corona nachbestellt worden. Mich hat daran gefreut, daß viele von Ihnen, liebe Leser, für den Glauben aktiv geworden sind. Wir haben Blätter für die Anmeldung beim Lebendigen Rosenkranz beigelegt. Es hat sogar Neuankündigungen für den

Rundbrief gegeben. Danke ganz herzlich an alle, die mitgeholfen haben. Wir werden dann immer wieder ein paar Blätter für die Anmeldung zum Lebendigen Rosenkranz beilegen. Man muß immer mit dem Guten gegen das Böse kämpfen. Mit dem Rosenkranz kann man alle Probleme lösen, hat die Muttergottes in Fatima zu Schwester Luzia gesagt.

Der Millionenfache Mord an den ungeborenen Kindern und die praktizierte Homosexualität sind die Spitze des Eisberges der vielen Sünden, durch die heute Gott beleidigt wird. Das jetzige Chaos ist die Folge davon, daß man seit Jahrzehnten Gott und seine Gebote auch innerhalb der Katholischen Kirche auf die Seite gestellt hat. Daraum sind Opfer, Glaube und Rosenkranzgebet die wichtigsten Mittel, die wir ergreifen müssen.

Vielen herzlichen Dank jedem, der hilft, unsere Informationen zu verbreiten.

Es kann sein, daß eine Bestellung einmal untergeht. Dann bitte ich Sie, sich noch einmal zu melden. Wir sollten alle Mitarbeiter für das Reich Gottes sein. Sie können auch die beiliegende Broschüre nachbestellen. Emailadresse und Telefonnummern finden Sie hinten im Impressum.

Ich wünsche Ihnen frohe und gesegnete Osterfeiertage!

Ihr P. Bernhard Kaufmann

Meldungen aus aller Welt

Stichworte zu Corona

Coronavirus

Das Virus dürfte in einem Labor in China von Forschern hergestellt worden sein. Vielleicht ist der schwere und manchmal tödliche Verlauf der Erkrankung bei einigen Patienten auf diesen Umstand zurückzuführen.

Maske

Die Poren der Maske sind viel größer als das Virus. Die Atemluft tritt trotz Maske aus. Das zeigen Versuche. Die Maske ist zum Teil schwer gesundheitsschädlich, weil dadurch sehr viel vom ausgeatmeten Co2 statt Sauerstoff wieder eingeatmet wird. Eine Unterversorgung mit Sauerstoff führt zu Kopfschmerzen und zur Schädigung grauer Gehirnzellen. Die Feuchtigkeit und Wärme bewirkt, daß sehr schnell in der Maske sich Pilze und Bakterien



*Solve our souls -
rette unsere Seelen!*

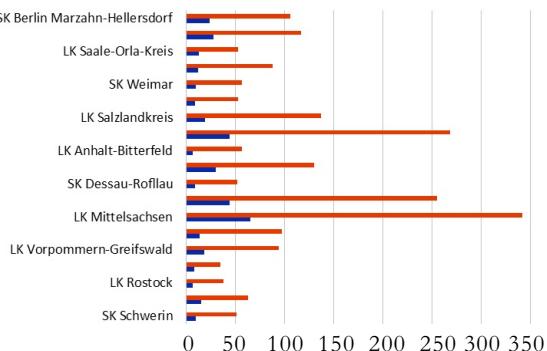
entwickeln, die die Atemwege schädigen. Die Maske wird in Freimaurerlogen als ein Mittel zur Demütigung verwendet.

Medien

Die Medienförderung durch die unterschiedlichen Staaten wurde im Rahmen des Coronamanagements massiv erhöht. Ebenso fließen viele Gelder von Bill Gates und auch von der gesamten Pharmaindustrie in die Medien. Daher dürfte unter anderem die propagandistische und völlig unkritische Berichterstattung gegenüber staatlichen Maßnahmen röhren. Die Medien führen sich auf, wie wenn sie die neuen Moralapostel wären.

Impfung

Die Impfung dürfte viel gefährlicher als die Krankheit sein. Sie ist völlig neu und unerforscht. Sie greift in das Erbgut der menschlichen Zellen ein und ist deshalb viel riskanter als die bisherigen Impfstoffe. Es ist doppelt verantwortungslos, die Testphase von normalerweise mindestens 5 Jahren auf ein Jahr zu kürzen und zum Beispiel die Tierversuche auszulassen. Außerdem fördert die Anwendung der Coronaimpfstoffe die verbrauchende Embryonenforschung. Diese Embryonenforschung ist dermaßen grauenhaft, daß kein Katholik ohne zu sündigen sich impfen lassen kann. Solange



Todesfälle Covid 19 und über 80 Jahre blau
2020 bis 27.12.20 rot nach der Impfung ab
28.12.20 bis ca. 10. März 2021 Quelle: Homepage

unser-Mitteleuropa.com (Liste ist noch länger!)

er es nicht wissen konnte, ist er natürlich nicht schuldig. Selbstverschuldetes Nichtwissen entschuldigt die Sünde aber nicht.

Ich weiß selber von einem Fall mit so schweren Nebenwirkungen, daß die betroffene vorher völlig gesunde Person nach der Impfung vor lauter Schmerzen unter das Bett hineingekrochen ist und nicht mehr fähig war, sich bei anderen Leuten zu melden. Nachdem sie von niemandem mehr erreicht wurde, mußte die Polizei die Wohnung aufbrechen und fand die Person unter dem Bett.

Daß die aktuelle Übersterblichkeit vieler älterer Personen, nachdem sie geimpft wurden, auf die Impfung zurückzuführen ist, will man nicht zugeben.

Die Impfung gibt keinerlei Immunität, wie die Pharmaindustrie selber zugibt.

Die Pharmaindustrie und der Staat übernehmen keinerlei Haftung für Impfschäden. Es gibt keinen anderen Wirtschaftszweig, der keine Produktgarantie geben muß außer der Pharmaindustrie.

Politik

Unsere Politiker hebeln laufend durch Gesetze unseren demokratischen Rechtsstaat aus. Laut verschiedenen medizinischen Wissenschaftlern - Dr. Sucharit Bakhdi, DDr. Christian Fiala, Dr. Wodark und vielen anderen - sind die Maßnahmen untauglich, um vor dieser Krankheit zu schützen. Es deutet alles darauf hin, daß andere Ziele als die Gesundheit der Bevölkerung auf dem Plan stehen.

Durch völlig unverhältnismäßige Strafen für lächerliches Verhalten werden die Menschen terrorisiert.

Demonstrationen werden verboten, wobei das zweierlei bedeutet: Erstens wird dadurch das demokratische Recht der freien Meinungsäußerung unterbunden. Das ist aber die Grundlage jeder Demokratie. Denn eine Demonstration bedeutet die Möglichkeit für den einfachen Mann, seinen Willen zu äußern. Und der Souverän in einer Demokratie ist der Bürger.

Und zweitens halten unsere Regierenden offensichtlich eine andere Meinung nicht mehr aus, was in der Psychologie als Narzissmus bezeichnet wird.

Great Reset

Das heißt übersetzt: großer Neustart. Der Great Reset ist eine Art Programm, mit dem die ganze Gesellschaft und die gesamte Weltwirtschaft umgekämpft werden sollen. Niemand sollte mehr Eigentum besitzen. Das Bargeld wird abgeschafft. Allen würden dafür die Schulden nachgelassen und ein Grundeinkommen würde ihnen dafür garantiert. Dafür ist eine Totalüberwachung der Bevölkerung geplant, wie sie in China schon großteils der Fall ist. Interessant ist, daß der derzeitige Präsident der WHO ein Kommunist ist, der ehemals Präsident Eritreas war. Er kennt diese Methoden. Außerdem stammt diese Idee von Klaus Schwab, dem Gründer und Vorsitzenden des Weltwirtschaftsforums. Damit ist klar, daß nicht nur die großen Konzerne, sondern das gesamte Weltwirtschaftsforum diese Pläne versucht umzusetzen. Zum Great Reset gehört auch das Zerstören unserer demokratischen Rechtsstaaten.

Die Rede ist dann von der 'neuen Normalität' oder vom 'bedingungslosen Grundeinkommen'. Auffallend ist, daß der österreichische Gesundheitsminister immer wieder mit diesen Grundbegriffen daherschwafelt und oft auf seinem Revers das Symbol für den Great Reset trägt.

Mundkommunion und Weihwasser

In diesen Fragen folgt man nicht medi-

zinischen Gutachten oder Aussagen von Ärzten. Die Mundkommunion ist definitiv hygienischer als die Handkommunion. Durch kaltes Wasser werden keine Viren übertragen. Der Grund für diese Maßnahmen ist daher entweder Ideologie oder Opportunität.

Wirtschaftlichkeit

Der Umsatz allein durch die Impfung beträgt zwischen 60 und 100 Milliarden Euro. Interessant ist, daß die Stärkung des Immunsystems durch Vitamine oder die Anwendung zum Beispiel von hohen Vitamin-C-dosen oder die Anwendung von Chlordioxidlösung für Erkrankte kein Thema sind. Wollen wir nicht Menschen vor einem schlimmen Tod retten? Mit diesen Mitteln kann man halt nicht viel verdienen.

Sterblichkeit

Wiederholt sind Manipulationen bezüglich der an Corona Verstorbenen aufgetaucht. Jeder Verstorbene oder Schwerkranke ist zu bedauern. Aber wenn man für den Eintrag auf dem Totenschein die Hälfte der Kosten für die Beerdigung bezahlt bekommt, wenn dafür Corona auf dem Totenschein eingetragen wird, dann handelt es sich wohl in vielen Fällen um Schwindel oder Betrug. Das haben mir zwei Personen unabhängig voneinander gesagt.

Infizierte

Infizierte sind nicht infizierte und schon gar nicht erkrankte Personen. Vielmehr hat man mit dem ominösen PCR-Test eine Art Fetzen aus der DNA nachgewiesen. Aber das kann ein Fetzen von woandersher oder von einem Coronavirus, der gerade zufällig da war oder sogar schon abgestorben ist, sein. Wegen ein paar Viren wird man aber noch lange nicht krank. Es müßten sehr viele Viren sein.

Test

Auf dem Teststäbchen sind offensichtlich Nanopartikel. Das hat jemand mit Hilfe eines einfachen Miskroskopes nachgewiesen. Damit kann man unberichtet im Körper Medikamente abgeben. Es ist unlogisch, daß für den Test nicht Speichel - er weist eine erhöhte Virenkonzentration auf - Blut oder Urin verwendet werden. Daß man für einen solchen Test tief in den Rachen eindringen oder bei den Nasenbohrer-Tests tief in die Nase hinauffahren muß, ist unlogisch.

Kurz vor Abschluß dieses Überblickes über die verschiedenen Punkte im Zusammenhang mit Corona habe ich zwei Videos bekommen, von denen ich mir wünschen würde, daß sie nicht wahr sind.

Im ersten Video erzählt ein junger Mann, daß er von einem Freund von dessen Vater erfahren, daß er nach

oftmaligem Corona-Testen an einer Gehirnblutung verstorben sei. Darauf schaute er sich die Packung für die Tests an. **Sterile EO** war darauf zu lesen. EO heißt Ethylenoxid. Wenn man es googelt, findet man heraus, daß es eine der schlimmsten Chemikalien ist, die unterschiedliche Krebsarten verursacht. Und sie schmieren es uns und vor allem unseren Kindern ins Gehirn.

Das zweite Video war von einem Arzt. Er behauptet, daß neben den schlimmen Nebenwirkungen für die geimpften Personen es zu schlimmen Virenmutationen durch die Impfung kommen könnte. Und diese Virenmutationen betreffen dann auch die nicht geimpften Menschen. Verschiedene Ärzte und Wissenschaftler warnen eindringlich vor der Gefährlichkeit der Impfung.

Ich habe in der letzten Zeit einfach immer wieder auf die unterschiedlichen Informationen gewartet. Nach einigem Warten haben sich wiederholt die schlimmsten Erwartungen bestätigt. Beten wir viel, damit wir einen kühlen Kopf bewahren. Beten wir um die Kraft und die Weisheit, damit wir den einzelnen Bedrohungen ausweichen können. Vergessen wir nicht: Bill Gates und Konsorten und die ganze Impfindustrie haben kein Problem, wenn Millionen von Menschen durch diese Impfungen sterben. Die Reduktion der Weltbevölkerung, diese dämonische Anliegen, steht schon lange auf

ihrem Plan. Vielleicht ist das, was jetzt passiert, die Strafe dafür, daß wir jahrzehntelang der Abtreibung gleichgültig zugeschaut haben. Jedenfalls decken sich die global handelnden Täter: WHO, Bill Gates, die gesamte Pharmaindustrie und ihre superreichen Besitzer und viele andere.

Vergessen wir aber nicht, daß letztlich Gott bestimmt, was passiert. Nichts geschieht, ohne daß er es zuläßt.

P. Bernhard Kaufmann

Leserbrief in den Vorarlberger Nachrichten:

Verantwortung in Syrien?

Wenn ich Herrn Hans Nothnagl in seinem Leserbrief in den VN vom 19. März recht verstehe, meint er, daß man die Herrscher und damit unter anderem den Präsidenten von Syrien für den Weltfrieden mit in die Verantwortung nehmen soll. Die eigentlichen Zerstörer sollte man mit in die Verantwortung nehmen. Sie sollten ihren Beitrag zum Wiederaufbau leisten.' Dem kann man nur zustimmen. Die Frage ist nur: Wer sind die eigentlichen Zerstörer? Es sei nur ein ganz aktueller Punkt erwähnt. Die USA hat Wirtschaftssanktionen gegen den Iran, Syrien, Libanon und gegen Venezuela verhängt. Auch Sekundärsanktionen über Firmen und Banken, die diese Wirtschaftssanktionen sonst nicht mit-

tragen würden, treffen die Menschen in diesen Ländern sehr hart. Mit Sekundärsanktionen droht die USA bzw. Präsident Joe Biden neuerdings auch allen am Pipelineprojekt Northstream II Beteiligten, das von Rußland nach Deutschland führt. Zuerst sind also nicht die Regierenden in Syrien, Libanon und in Venezuela an der bitteren Not, unter der die Menschen in diesen Ländern inzwischen leiden, schuld. Sprechen wir also von Zerstörern des Friedens, dann kommen wir nicht umhin, auch die US-Regierung mit Präsident Biden zu erwähnen. Es wäre ganz einfach: Aufhebung der Wirtschaftssanktionen, die selbst die UNO als einen Krieg mit anderen Waffen bezeichnet.

Referendum

gegen Ehe für alle und gegen Samenspende für lesbische Paare

Bis am 10 April dauert noch die Samelfrist für das Referendum gegen die Ehe für alle. Ich möchte alle meine Schweizer Leser dazu auffordern, dieses Referendum zu unterzeichnen. Es ist im Moment schwierig, die noch fehlenden Unterschriften zusammenzubringen. Die Unterschriftenbögen sind im Internet zu finden. Daß die Gemeinschaft von zwei Geschlechtlichen der Familie und der Ehe zwischen Mann und Frau gleichgestellt wird ist auch ein großes Ärgernis vor Gott und fordert zusammen mit all den anderen vielen Sünden Gottes Zorn heraus.



5. Marsch fürs Leaba
mit Brigitte Kelle
in Bregenz
am 30. Mai 2021
Beginn: 14:00 Uhr
Festspielgelände in Bregenz

Danke für die Libanonhilfe

Liebe Wohltäter,
möchte mich einfach ganz herzlich für Ihre großzügige Hilfe bedanken. Ich bitte Sie aber ganz besonders ums Gebet. Denn inzwischen gibt es eine galoppierende Inflation. Die Menschen leiden Hunger. In Beirut gehen die Leute auf die Straße und protestieren und zünden Autoreifen an. Täglich erreichen mich neue traurige Meldungen. Wegen recht vielen Aufgaben habe ich aber wenig Zeit gehabt, mit meinem Mitbruder zu telefonieren.

Wichtige Daten und Termine

Fr.	Entfällt:	Pfarrkirche Gortipohl	Herz-Jesu-Freitag
	16:00:	Aussetzung, Rosenkranz, Beichtgelegenheit	
	17:00:	heilige Messe	
Fr.	Entfällt:	Merbotkapelle Alberschwende	Herz-Jesu-Freitag
	08:00:	Heilige Messe, anschl. kurze Aussetzung u. Beichtgelegenheit	
		Heilige Messen in	
Sa.	3. April:	Osternacht	20:00
So.	4. April:	Ostersonntag	10:30 18:45
So.	11. April:	Weißer Sonntag	10:30 18:45
So.	18. April:	2. Sonntag nach Ostern	10:30 18:45
So.	25. April:	3. Sonntag nach Ostern	10:30 18:45
So.	2. Mai:	4. Sonntag nach Ostern	10:30 18:45

Jeden Sonn- und Feiertag: **Redemptoristinnenkloster in Lauterach**

10:30: Heilige Messe mit Predigt,
Anschließend Anbetung und Beichtgelegenheit bis ca. 12:30

Pfarrkirche Bartholomäberg

17:15 Aussetzung und Beichtgelegenheit
17:45: Heilige Messe mit Predigt ab sofort!!!
Anschließend noch einmal Aussetzung und Beichtgelegenheit

Karmelkloster in Rankweil

Mo. 5. April 19. April: 18:30: Heilige Messe,
anschließend Beichtgelegenheit

Impressum und für den Inhalt verantwortlich: Pater Bernhard Kaufmann, Jennen 2, 6850 Dornbirn;
Tel.: 0664/41 50 391 oder: 0041/79 846 1259; Homepage: vereinsanktjoseph.at Bankverbindung -
Kontonummer: Verein St. Josef, Raiffeisenbank Alberschwende, BIC: RVVGAT2B401, IBAN: AT59
3740 1000 0010 0735 pbkaufmann1@gmail.com Unterstützung für Katechumenen:
Kulturverein Thaddäus, Raiba Alberschwende, BIC: RVVGAT2B401 IBAN: AT59 3740 1000 0003

Was feiern wir eigentlich an Ostern?

Was hat unser Heiland am Gründonnerstag, Karfreitag und am Ostersonntag getan? Am Gründonnerstag, in der Nacht vor seinem Leiden, wie es im Kanon der heiligen Messe heißt, setzte er im Abendmahlssaal das heilige Messopfer ein. Dazu gehört seine reale Gegenwart unter den Gestalten von Brot und Wein und das katholische Priestertum. Am Karfreitag hat er sich selbst am Kreuze aufgeopfert. Und in der Oster nacht ist er dem Leibe nach von den Toten auferstanden. Das sind die wichtigsten Glaubenswahrheiten des Katholischen Glaubens. Und diese werden an Ostern und an jedem Sonntag in der heiligen Messe vollzogen. Aus diesem Grunde gibt es eine Sonntagspflicht, die auch Bischöfe nicht das Recht haben, aufzuheben. Diese Aussetzung der heiligen Messen am Sonntag hat es seit dem Beginn der Katholischen Kirche vor zweitausend Jahren nie gegeben.



Das bittere Leiden

Unser Heiland Jesus Christus hat uns durch sein Leiden erlöst. Dieses sein Leiden war aber so umfangreich und auch so schmerzlich, daß selbst unsere Vorstellungen es nicht ganz zu fassen vermögen, geschweige denn daß wir auch nur einiges von seinem Leiden ertragen können. Man könnte es aufteilen in körperliches Leid und körperlichen Schmerz und in geistig, seelisches Leiden. Machen wir einen kurzen Versuch mit dem geistig-seelischen Leiden. Am Ölberg geriet der Heiland in so große Todesangst, daß er dabei Blut schwitzte. Nach der Heiligen Schrift begann er schon zu zittern und zu zagen, als er noch bei den Aposteln war. Und dann überlieferten uns die Apostel ein Wort aus seinem Munde: 'Meine Seele ist be trübt bis in den Tod!' Nach der seligen Mystikerin Anna Katharina Emmerick zogen in Bildern die unterschiedlichen Sünder mit ihren Sünden an ihm vorüber. Er eckelte sich vor den Sünden und den grauenhaften Bildern. Aber er nahm alle diese Sünden immer wieder auf sich, um allen Sündern das Heil zu verdienen. Am Ölberg floß sein Blut aufgrund dieses schweren Leidens in Strömen zur Erde.